



676
674
680
670
685
665
725
625
575
175
Ende
Anfang

Feierabend.

Friedrich Secker an seine Familie.

(Fortsetzung.)

niet und als ich eben Abends vor einer vorbeiging, rief man dem Namen Blum's Hereas und schimpfte auf „Lumpen,“ die aber nicht genannt wurden. In der Ludwigstraße rief bald darauf ein Soldat vom Kronprinzenregiment in voller Wuth das Programm der Feier ab mit dem Bemerken, daß man dieß schon am Tage hätte thun sollen. Ueberhaupt wurde meine Befürchtung dadurch bekräftigt, daß ich Nachmittags auffallend viele Soldaten herumsehen sah. Doch, es kam nichts Schreckliches vor. Begünstigt vom herrlichsten Wetter setzte sich um 6 Uhr der Zug in Bewegung, nachdem auf ein Signal die Fackeln angezündet waren. Voraus ging ein Zug Reiter, dann kamen Trommler, hierauf die Trauerfabne, ein Musikchor, alle Verbindungen der Hochschule (mit Ausnahme der Pfälzer und Baiern) mit Fackeln und Fahnen, die Sänger der Liedertafel, wieder ein Musikchor, 24 Knaben mit Kerzen, was sich gar hübsch ausnahm. Zuletzt kamen noch die Turner, Bürgerseßne, Polytechniker, Arbeiter mit schwarz-roth-goldenen Fahnen, ein drittes Musikchor und ein Zug Reiter. Viele Bürger in Uniform und einige Soldaten fanden sich ein. Man kann annehmen, daß das Andenken an den wackeren Märtyrer unserer Freiheit außer Leipzig wohl in keiner Stadt Deutschlands so gefeiert wurde, als hier. Die Anzahl der Fackeln mag sich auf 1500 belaufen haben. Nachdem der Zug sich durch mehrere Straßen bewegt hätte und auf dem Dultplatze angekommen war, trugen die Sänger mit Musikbegleitung zwei passende Gesänge vor. Ein Arbeiter hielt eine längere Rede, worin er die Biographie Blum's erzählte. Nach deren Beendigung wurden an mehreren Orten des Platzes die Fackeln zusammengelegt, die alsbald in mächtigen dunkelrothen Flammen emporschlügen, in denen die Phantazie entweder blutige Mäde oder die Königskrone der Freiheit leuchten konnte. Nachmal erhob Herrmann seine Stimme und bemerkte trefflich, daß wohl die Gesänge zur Ehre des Freiheitskriegeren verlungen sind, daß die Fackeln verloschen und daß die Worte der Rede verhallen und daß auch die Feinden verhallen werden; aber — seine Zeit wird es geben, wo die Freiheit nicht über die Vertheiliger findet, nie wird es an Männern fehlen, welche wie Robert Blum zu sterben vermögen für sie. Nachdem er gedankt für die große Theilnahme und für die würdige Haltung, ging Alles ruhig auseinander. Noch muß ich aber die überaus großen Vorsichtsmaßregeln bemerken, die wahrscheinlich das königl. Gefühls dicitire. Die Thore der Residenz waren verperrt; vor derselben stand eine Abtheilung Kavallerie, die verstärkte Wache und reitende Artillerie. Et post equitem sedet atra cura!

(D. fr. Staates.)

Preußen. Die octroyirte, d. i. allein durch K. Vollkraft erlassene Verfassung ist erpüblich; sie unterliegt nach dem Zusammenritt der Kammern einer Revision.

Der Berliner „Verein für wahre Volksfreiheit!“ (?) fordert die Stadterordneten auf, Herrn Vassersmann — das Ehrenbürgerrecht der Stadt Berlin zu verweigern. — Wir möchten als Motto zu diesem Diplom vorschlagen:

Der Lügenbrut ihre Krone,
Untergang dem Verdienste.

Berlin. Die Verhaftungen sind seit einiger Zeit eingestellt. An der Tagesordnung sind jetzt die Ausweisungen. Diese Maßregel wird in solcher Ausdehnung gehandhabt, daß es nöthig geworden ist, Ausweisungsfornulare drucken zu lassen. Den Mißliebigen wird folgende gedrückte Dedre zugesertigt: „Der — bar hente die Anweisung erhalten, die hiesige Residenz und deren Umgebung im Umkreise von 2 Meilen binnen 24 Stunden bei Vermeidung der Verhaftung zu verlassen. Dieß wird ihm Weisens seiner Reise nach — hierdurch bescheinigt. (Datum. königl. Polizeipräsidium. V. Abtheilung.“ (H. 3.)

Krakau, 30. Nov. Gestern Abend um die neunte Stunde wurde hier ein abscheuliches Verbrechen begangen. Ein Junge, der von einem Polizisten verfolgt wird, läuft bei einer Schildwache vorbei; die ruft: „Halt, wer da!“ der Junge antwortet: „Gute Freund,“ bleibt aber nicht stehen, worauf ihn die Wache in einer Entfernung von 8 Schritten niederschleift! (Wresl. 3.)

Ungarn soll die Selbstständigkeit genommen werden, um es zur bloßen österreichischen Provinz zu machen.

Gegenwärtig cursirt in Berlin ein Logogryph, welches in seiner ominösen und düstern Fassung Aufsehen erregt; nämlich: „Was ist das Ende des gegenwärtigen Ministeriums Brandenburgs, Sprossh. Mantel, Labenberg, Kühne, Mintzen?“ — Dieß ist einer jener Witze, welche in Revolutionszeiten eine historische Bedeutung gewinnen können. (W. A. 3.)

Briefkasten.

Der Artikel aus Buchau über den Beruf der Turner gegenüber den Bestrebungen der Neugier ist zu ausführlich für unser Blatt, als daß wir ihn bei der Anhäufung des übrigen Stoffes vollständig aufnehmen könnten. Gerne werden wir eine kurz und klar diesen Beruf auffassende Einsendung aufnehmen.

Anzeige.

Ferner eingegangene Beiträge für Hrn. Schisterling: Hr. S. in D. 2 fl., von Debringen 1 fl. 30 fr., durch Hrn. C. P. in Stuttgart 1 fl. 24 fr.

Stuttgart, 8. Dez. 1848.

Die Red. der Sonne.